

ESSE Einführung in Security – VO 08: Testing

Thomas Stipsits, Florian Fankhauser, Christian Brem



Grundlagen des Testens

Merkmalsräume von Software-Tests

Prüfkriterium

Prüfebene

Prüfmethodik

Testtechniken

Statische Codeanalyse

Fuzzing

Penetration Testing

(Vergleiche <http://turnoff.us/geek/the-depressed-developer-17/>)

Grundlagen des Testens

„Testing is the process of executing a program with the intent of finding errors“ (Myers und Sandler (2004))

„Program testing can be a very effective way to show the presence of bugs, but is hopelessly inadequate for showing their absence“ (Dijkstra (1972))

„In essence, a web application that fails any of the tests put to it by an application scanning tool is truly one in bad shape. On the other hand, a web application that passes all of the tests still can't be declared secure in any significant sense.“ (van Wyk (2007))

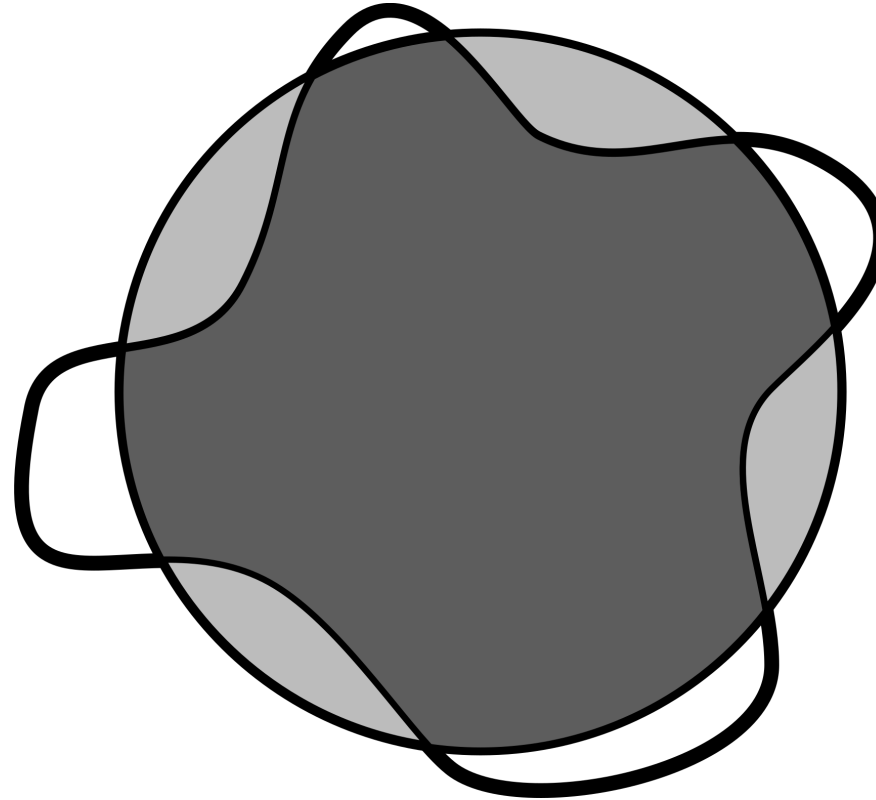
(Vergleiche <http://dilbert.com/strip/2017-10-02>)

- „Tausend Zeilen Programm ca. fünf bis fünfzehn Bugs – nach dem Testen“
 - Diese bleiben oft unentdeckt
 - Haben keine Auswirkung auf die restliche Funktionalität
 - Stellen mögliche Sicherheitsfehler dar
 - Gezielte Suche nach diesen Fehlern erforderlich
- Test ist eine Momentaufnahme und zeitlich beschränkt → Angreifer hat beliebig Zeit, dynamische Entwicklungen
- Testen alleine nicht ausreichend für ein sicheres System
- Testen ist ein Teil zur Erstellung eines sicheren Systems
- Oftmals durch Management festgelegt → Kosten/Nutzen

Was ist Testen?

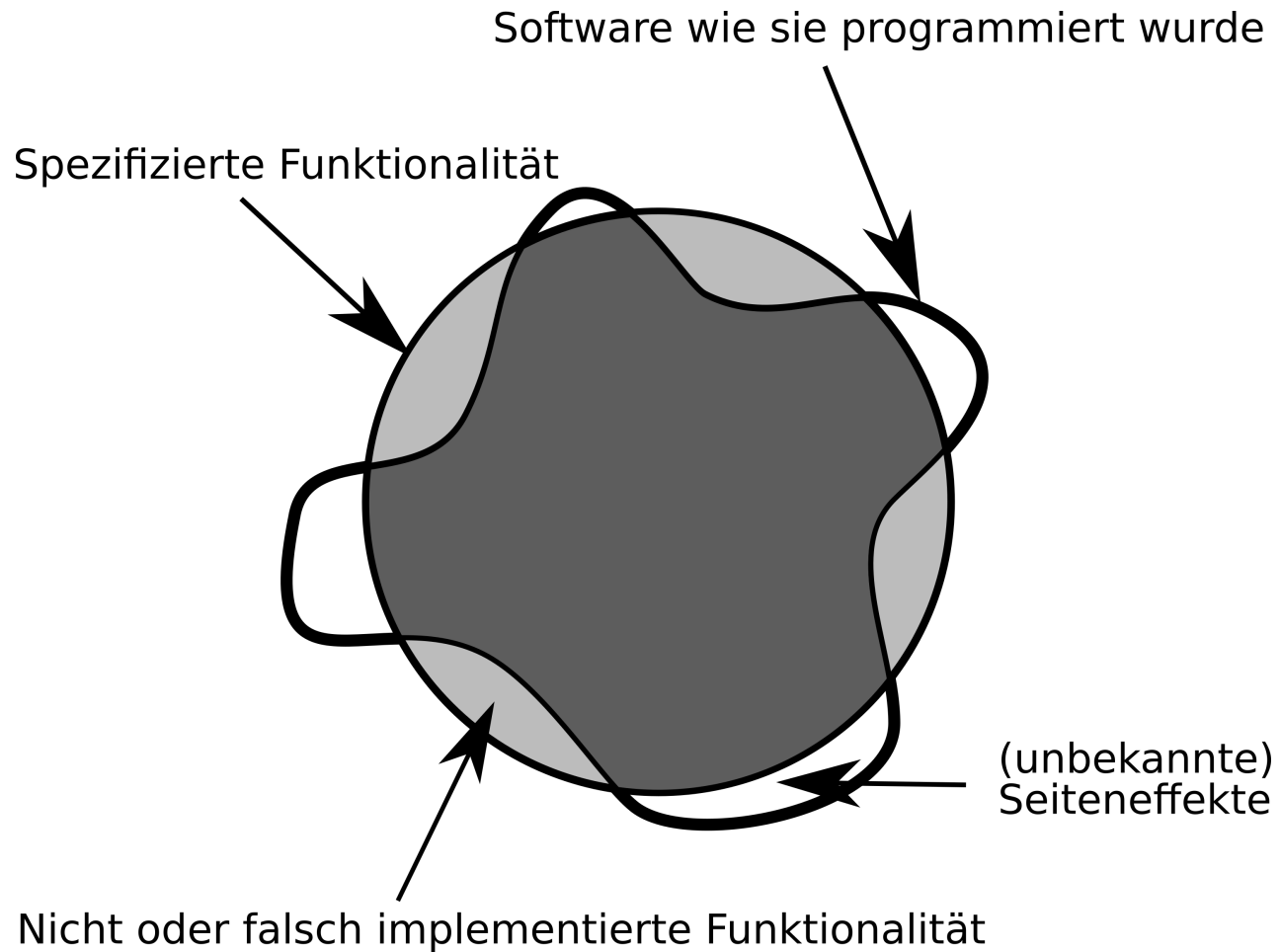
- Überprüfen des aktuellen Zustands mit einem geplanten Zustand
- **Validierung:** Erzeugen wir das richtige Produkt?
 - Vergleich: Wünsche des Kunden \longleftrightarrow Anforderungen
- **Verifikation:** Erzeugen wir das Produkt richtig?
 - Vergleich: Anforderungen \longleftrightarrow Applikation
- Zielsetzung des Tests ist die Auffindung von Fehlern
- Unterscheidung nach Testziel
 - Funktionalität, Sicherheit, Usability, ...

- Anforderungen
- Implementierung
- Seiteneffekte
- Fehlende/falsche Implementierung



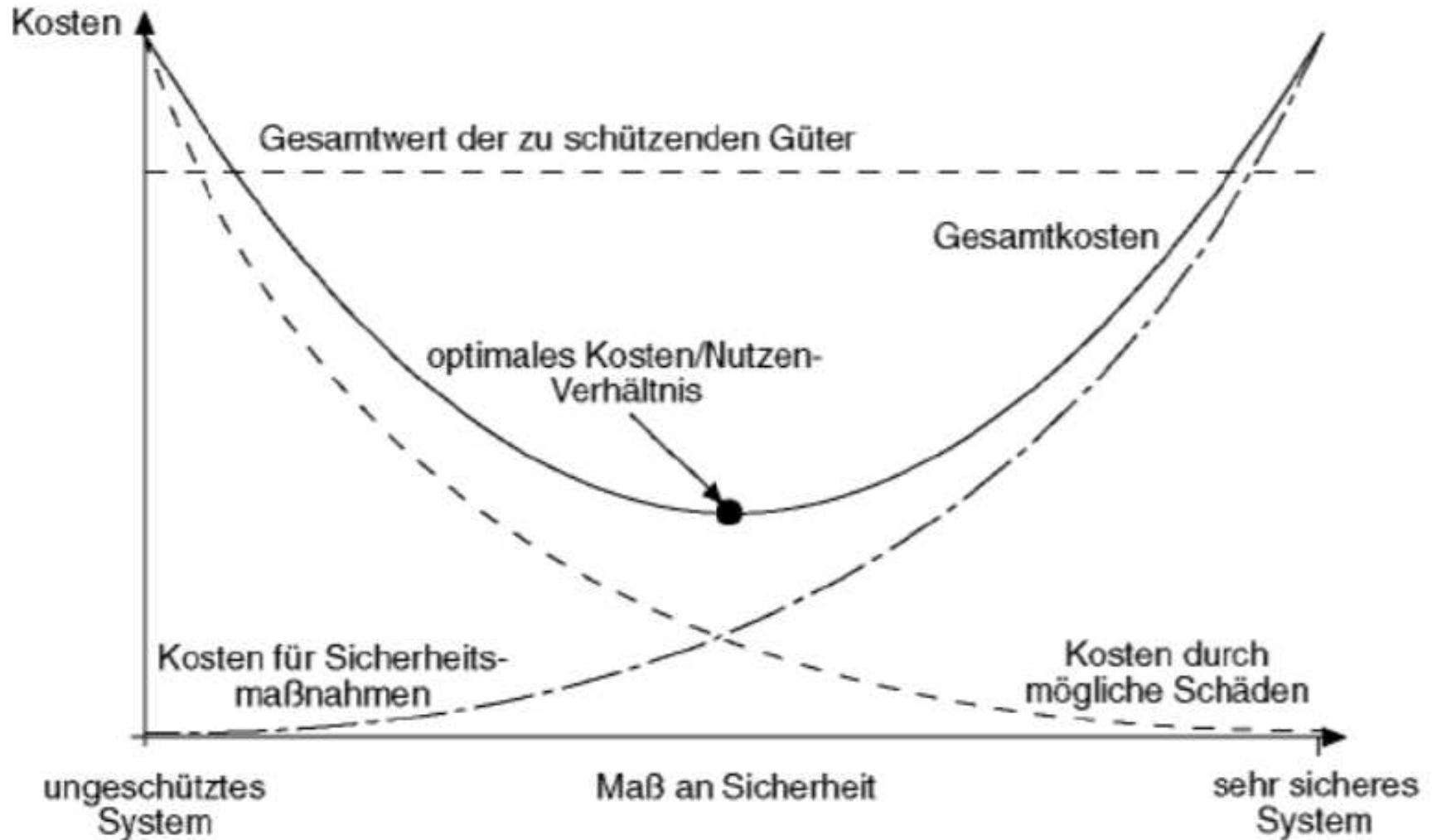
(Vergleiche Thompson (2003))

Software Fehler – Auflösung



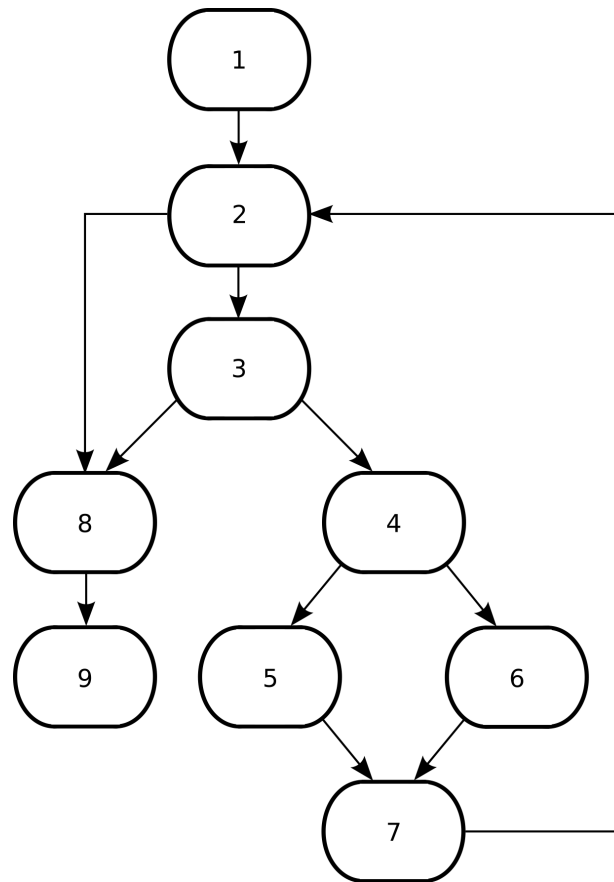
(Vergleiche Thompson (2003))

Kosten-/Nutzenanalyse



(Vergleiche M. Raeppl: Sicherheitskonzepte für das Internet)

- Wieviele Teile eines Systems wurden getestet
- Berechnung nach Zeilen, Anweisungen, Datenvarianten, usw.
- Erreichung von 100% dabei nahezu unmöglich



Wer kann Sicherheitstests durchführen?

- Entwickler/Tester
 - Fehlendes Wissen über Sicherheit und aktuelle Schwachstellen
→ Schwachstellen werden leicht übersehen
 - Augenmerk auf Funktionalität
 - Oft Implikationen aufgrund von detaillierten Wissen über Code
 - Testen mit Implikationen kann zu Scheitern von Tests führen

- Sicherheitsexperte
 - Fehlendes Wissen über Domäne und die Implementierungsdetails
 - Wissen über Schwachstellen und aktuelle Entwicklungen im Sicherheitsbereich wie zum Beispiel Sicherheits-Testtools
 - Testen des Systems aus Angreifersicht → Realitätsnäher

(Vergleiche <http://dilbert.com/strip/1995-11-13> und <http://dilbert.com/strip/2017-12-05>)

Merkmalsräume von Software-Tests

Merkmalsräume von Software-Tests

- Charakterisierung unterschiedlicher Testarten
- Betrachtung der Menge aller möglichen Tests aus unterschiedlichen Blickwinkeln:
 - Prüfkriterium
 - Inhaltliche Orientierung des Testfalls (**WAS?**-Frage)
 - Prüfebene
 - Repräsentiert derzeitige Phase im Lebenszyklus der Software (**WANN?**-Frage)
 - Prüfmethodik
 - Welche Methoden und Techniken sollen angewandt werden? (**WIE?**-Frage)

(Vergleiche Hoffmann (2008))

- Prüfkriterium
 - Inhaltliche Orientierung des Testfalls
 - Funktionale Tests:
 - Testen Funktionen des Systems
 - z.B Login, PKI, Speicherung von Daten, Sicherheitsfunktionen,..
 - Nicht-funktionale Tests:
 - Eigenschaften eines Systems
 - z.B Zuverlässigkeit, Robustheit, Sicherheit,..

- Prüfebene
 - Auf welcher Ebene soll geprüft werden?
 - Repräsentiert derzeitige Phase im Lebenszyklus der Software

- Prüfmethodik
 - Welche Methoden und Techniken sollen angewandt werden?

(Vergleiche Hoffmann (2008))

Funktionale vs. nicht-funktionale (Sicherheits-)Tests

- Funktionale (Sicherheits-)Tests
 - Spezifikation als Grundlage → Erwarteter Output
 - Tests sind in sich abgeschlossen
 - Funktionale Fehler können Auswirkung auf Sicherheit haben
 - Testen der Bereitstellung der korrekten Funktionalität
 - z.B. Login mit gültigen Credentials möglich?
- Nicht-funktionale (Sicherheits-)Tests
 - Spezifikation nicht nutzbar als Grundlage
 - Abuse Cases → Robustheit gegen Angriffe
 - Tests beeinflussen sich gegenseitig
 - Sicherheitsfehler können in jeder Funktionalität auftreten
 - Testen der Robustheit gegen Angriffe
 - z.B. Login mit ungültigen Credentials möglich? (z.B. SQLI)

Wird oft verwechselt → klare Definition und Abgrenzung erforderlich
ESSE Einführung in Security 23W | Testing

■ Prüfkriterium

- Inhaltliche Orientierung des Testfalls
- Funktionale Tests
- Nicht-Funktionale Tests

■ Prüfebene

- Auf welcher Ebene soll geprüft werden?
- Repräsentiert jeweilige Phase im Lebenszyklus der Software

■ Prüfmethodik

- Welche Methoden und Techniken sollen angewandt werden?

(Vergleiche Hoffmann (2008))

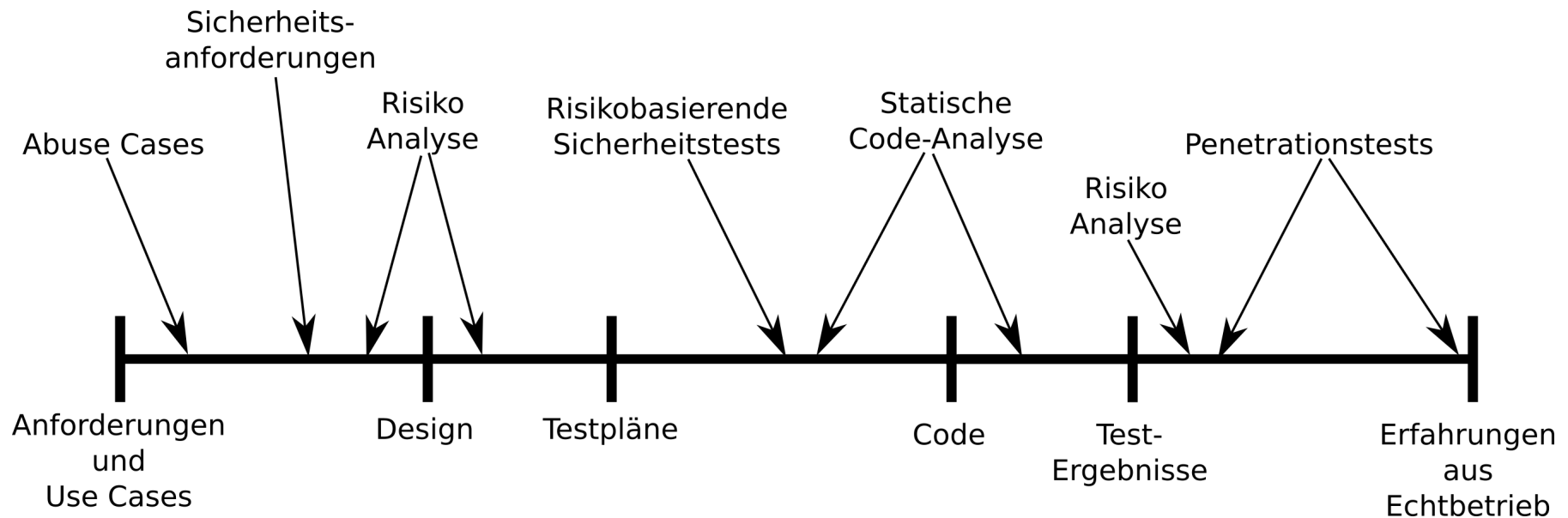
Prüfebene Eigenschaften

- Jede Phase des Lebenszyklus besitzt eigene Eigenschaften
- Nicht alle Testarten geeignet für alle Phasen
- Testdurchführung: Je früher desto Besser!
- Fehler in frühen Phasen können gravierende Auswirkungen haben
- Zielsetzung von Tests beachten!

- Statische-Code-Analyse
- Penetrationstests
- Abuse Cases
- Risiko Analyse



Sicherheitstests im Lebenszyklus – Auflösung



(Vergleiche Chess und McGraw (2004))

- Prüfkriterium
 - Inhaltliche Orientierung des Testfalls
 - Funktionale Tests
 - Nicht-Funktionale Tests

- Prüfebene
 - Auf welcher Ebene soll geprüft werden?
 - Repräsentiert derzeitige Phase im Lebenszyklus der Software

- Prüfmethodik
 - Welche Methoden und Techniken sollen angewandt werden?

(Vergleiche Hoffmann (2008))

- Wissen über Systemdetails wird für Tests herangezogen
 - Verwenden von Source Code, Dokumentationen, Konfigurationsdetails, ...
 - Ableiten von Ein- und Ausgabewerten
- Testtechniken Statische Analyse, Code Reviews, ...
- Zugriff auf Informationen nicht immer möglich

(Vergleiche Dustin et al. (2001))

Black-Box-Tests

- Details der Umsetzung werden für Tests nicht herangezogen
- Übergabe der Eingabedaten und Betrachtung der zurückgelieferten Ausgabe
- Vergleich der tatsächlichen mit spezifizierter/erwarteter Ausgabe
- Erforderlich wenn kein Zugriff auf die Implementierung vorhanden ist
- Alle Datenvarianten nicht möglich
 - Äquivalenzklassen, beispielsweise:
 - Verwendung eines Vertreters aus Menge der positiven und negativen Integer
 - Grenzwertanalyse, beispielsweise:
 - Vertreter aus Grenzbereichen (MAX Integer und MIN Integer)

- Kombination von White-Box- und Black-Box-Testing
- Häufig präferiertes Verfahren für die Testdurchführung
 - Durch Informationen können Tests optimiert werden
 - Ermittlung der Testabdeckung erleichtert
- Datenvarianten anhand interner Details identifizieren (White-Box-Tests)
- Tests mit ermittelten Datenvarianten durchführen (Black-Box-Tests)

(Vergleiche Dustin et al. (2001))

Testtechniken

- Untersuchung des Codes ohne Ausführung
 - Lauffähigkeit des Systems nicht erforderlich
 - Keine spezielle Testumgebung
- Manuelle Analysemethoden
 - Secure Code Review
 - Problem ist der Aufwand
- Automatisierte Analysemethoden
 - Compiler, automatisierte Scanner, ...
 - Problem ist hohe false-positiv Rate

- Durchführung kostenintensiv aber potentiell sehr effektiv
- Top-Down Ansatz
 - Ausgangspunkt: Wissen über Schwachstellen
 - Erforderliches Detailwissen über Code gering
- Bottom-Up Ansatz
 - Ausgangspunkt: Wissen über Code
 - Höherer Aufwand als beim Top-Down Ansatz
- Walkthrough: Testfälle am Papier durchführen
- Inspection: Überprüfung anhand von Checklisten/Coding Standards
- Einfaches Design/Implementierung vereinfacht ein Review

(Vergleiche Chess und McGraw (2004))

CAF CODE500 # **ASTRONAUT: PLEASE CRANK THE**

TC BANKCALL # **SILLY THING AROUND**

CADR GOPERF1

TCF GOTOP00H # TERMINATE

TCF P63SPOT3 # **PROCEED SEE IF HE'S LYING**

P63SPOT4 TC BANKCALL # ENTER INITIALIZE LANDING RADAR

CADR SETPOS1

TC POSTJUMP # OFF TO SEE THE WIZARD ...

CADR **BURNBABY**

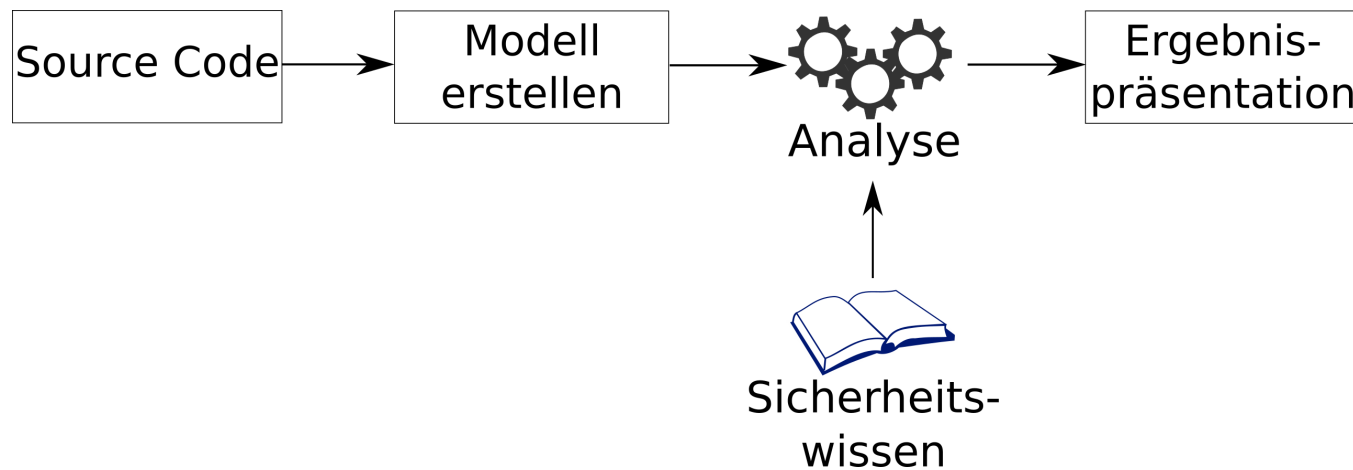
(Vergleiche Apollo11 Github – <https://github.com/chrislgarry/>

Apollo-11/blob/887aaed07593982c05bed7a16437af5b9ae19274/

Luminary099/THE_LUNAR_LANDING.s)

Automatisierte statische Codeanalyse – Prozess

- Format der Parameter und angewendete Techniken variieren
- Durchführung anhand Source Code, Byte Code oder Binary möglich
- Sicherheitswissen beschreibt Regeln
 - Eingabequellen
 - Fehleranfällige Funktionen wie strcpy()



(Vergleiche Chess und West (2007))

Automatisierte statische Codeanalyse – Varianten

- Signaturbasiert
 - Suchen nach definierten Mustern wie printf, strcpy, ...
 - Tools: Flawfinder, RATS, ITS4
- Kontrollfluss-Analyse
 - Kontrollfluss: Ausführungsreihenfolge der einzelnen Instruktionen
 - Tools: Splint, MOPS (basierend auf Modell Checking)
- Datenfluss-Analyse
 - Zusammenhangs Erzeuger und Verbraucher von Daten
 - Vertrauenswürdigkeit der Quellen (Tainted)
 - Tools: LAPSE, Orizon

Fuzzing

(Vergleiche http://www.google.com/googlebooks/chrome/small_10.html)

- Random Testing
- Automatisiertes Ausführen mit zufällig generierten oder vordefinierten Werten
- Testen der Datenfelder, Struktur und Ablauf
- Fuzzer für unterschiedliche Eingabeformate/Protokolle vorhanden
 - Dateien: Bilder, HTML, JSON, XML, DOC, SWF, ...
 - Protokolle: TCP/IP, SOAP,
 - ...
- Beispiel: „This problem occurs when the file size of the PNG file is 4,097 bytes or 4,098 bytes“ (<http://support.microsoft.com/kb/822071/en-us>)

(Vergleiche Sutton et al. (2007))

- Unterscheidung nach **Input-Erstellung**
 - Generation Based Fuzzer → Generierung neuer Daten
 - Mutation Based Fuzzer → Abwandlung bestehender Daten
- Unterscheidung nach **Smartness**
 - Random Fuzzer → 'HdmxH&k ddadahttr'
 - Template Fuzzer → 'GET /ex??ple.html'
 - Block Fuzzer → 'GET /example.html'
 - Evolution-based Fuzzer → Lernen von Spezifika des Protokols durch Output wiederholter Abfragen
 - Umsetzung eines komplexeren Ablaufs, z.B. Handshake

- Erzeugung und Ausführung automatisierbar
 - Große Anzahl von Datenvarianten möglich/erforderlich
 - Microsoft SDL verlangt 100.000 Test-Dateien bei Datei-Fuzzer
- Fehlererkennung
 - Veränderungen eines Systems: Prozessorleistung, Fehlereinträge in Log-Dateien, ...
 - Überwachen des Prozesses durch Debugger
 - Fehler der Applikation beobachten → segfault
- Fehlerlokalisierung
 - Welcher Testfall hat Fehler verursacht?

Penetration Testing

If you know the enemy and know yourself, you need not fear the result of a hundred battles. If you know yourself but not the enemy, for every victory gained you will also suffer a defeat. - Sun Tzu, The Art of War

(Vergleiche Tzu (2008))



- Spezielle Art von Sicherheitstests
 - Fehlersuche unter „realen“ Bedingungen
 - Ausnutzbarkeit der Schwachstellen zeigen → Beweis für Kunden/Management
 - Durchführung im/nahe am Betrieb
- Überprüfung unterschiedlicher Ebenen des Systems
 - z.B. Layer 1-7: technische Ebenen, Layer 8: Social Engineering
- Nahe an realen Bedrohungsszenarien
- Kostspielige Behebung gefundener Fehler (spät im Lifecycle)

- Berücksichtigung des gesamten (Öko-)Systems (Betriebssystem, Datenbanken, Konfigurationen, Zusammenhänge, ...)
- Kreativität gefragt! (Thinking Out-Of-The-Box)
- Wichtig: Rechtliche Aspekte beachten!
 - Abstürze oder Schäden am System unter Test
 - Gesetzliche Bedingungen → Hacker Paragraph
 - Ist Auftraggeber berechtigt?
 - Dokumentation!
 - Handling von sensiblen Daten!
 - „Get-Out-Of-Jail“-Karte

(Vergleiche <https://xkcd.com/538/>)

- Was ist das Ziel des Tests?
- Welche Komponenten werden getestet?
- Welche Typen von Angreifern werden in Betracht gezogen?
- Abbruchbedingungen des Tests?
- Informationsbasis der Tester/der Getesteten?
- Verwendete Methodik und Techniken?

Penetration Testing – Phasen

- Versuch der Standardisierung von Prozessen zum Nachweis
- Grobe Phaseneinteilung:
 - Pre-Engagement
 - Intelligence Gathering
 - Threat Modelling
 - Vulnerability Analysis
 - Exploitation
 - Post-Exploitation
 - Reporting

(Vergleiche PTES Fork - <https://pentest-standard.readthedocs.io/en/latest/index.html>)

- Suchen nach Schwachstellen ohne weitere Ausnutzung dieser
- Ethical Hacker je nach Definition auch als White- oder Gray-Hats bekannt
- Aufspüren von Schwachstellen OHNE Ausnutzen derselben für persönlichen Profit
- Beispielsweise durch Bug-Bounty-Programms
- Disclosure spielt große Rolle für Handling von Schwachstellen

Vulnerability Disclosure

■ Responsible Disclosure

- Nicht sofort veröffentlichen! → Hersteller Zeit für Fix geben
- Google Projekt Zero hat 90-Tage Deadline
- Wenn Deadline vertreicht → Aufschub oder Full Disclosure

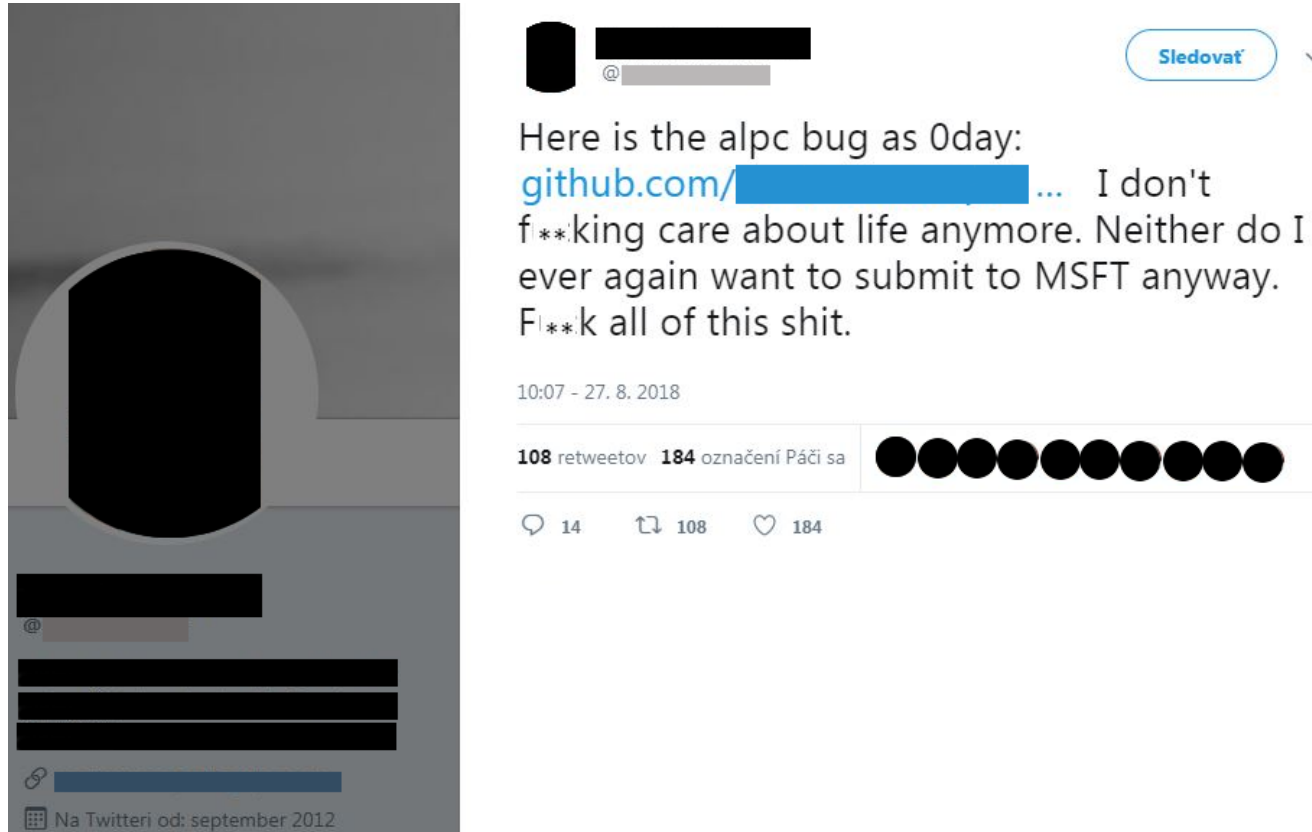
■ Full Disclosure

- Veröffentlichung so schnell als möglich!
- Nutzer sollen selbes Wissen wie mögliche Angreifer besitzen!
- Viele Experten unterstützen Full Disclosure, z.B.

Full disclosure - ... - is a damned good idea. Public scrutiny is the only reliable way to improve security, while secrecy only makes us less secure - Bruce Schneier

(Vergleiche https://www.schneier.com/essays/archives/2007/01/schneier_full_disclo.html)

Full Disclosure – Dropping a 0-Day



Example: CVE-2018-9489 - Data Exposure via broadcasts in Android

- 2018-03-28: Initial report submitted to the vendor
- 2018-03-29: Initial response from the vendor received – issue being investigated
- 2018-05-02: Checking on status, response from vendor – issue still under investigation
- 2018-07-10: Response from vendor – issue still under investigation; pinged for a timeline
- 2018-07-12: Pinged the vendor regarding CVE assignment and disclosure plans
- 2018-07-13: Information about the fix provided by the vendor; follow-up communication
- 2018-07-19: Additional information provided to the vendor, response received
- 2018-08-09: Fix confirmed
- 2018-08-22: CVE assigned by the vendor, follow-up communication with the vendor
- 2018-08-23: Final version of the advisory provided to the vendor for review
- 2018-08-29: Public disclosure / advisory published; added information about Android forks
- 2018-09-05: Added Amazon's response

(Vergleiche <https://www.nightwatchcybersecurity.com/2018/08/29/>

[sensitive-data-exposure-via-wifi-broadcasts-in-android-os-cve-2018-9489/](https://www.nightwatchcybersecurity.com/2018/08/29/sensitive-data-exposure-via-wifi-broadcasts-in-android-os-cve-2018-9489/)

- SecurityFocus (<http://www.securityfocus.com/vulnerabilities>)
- BugTraq (<http://www.securityfocus.com/archive/1>)
- CERT (<http://www.cert.org/advisories/>)
- US-CERT Vulnerability Notes (<http://www.kb.cert.org/vuls/>)
- CVE (<http://cve.mitre.org/>)
- NIST – National Vulnerability Database (<http://nvd.nist.gov/>)
- Exploit DB (<https://www.exploit-db.com/>)
- CVE Details (<http://www.cvedetails.com/>)

- Brian Chess und Gary McGraw. Static analysis for security. *IEEE Security & Privacy*, 2(6):76–79, November/Dezember 2004. ISSN 1540-7993. doi: 10.1109/MSP.2004.111
- Brian Chess und Jacob West. *Secure Programming with Static Analysis*. Addison-Wesley, 2007. ISBN 9780321424778
- Edsger W. Dijkstra. The humble programmer. *Commun. ACM*, 15(10):859–866, 1972. ISSN 0001-0782. doi: 10.1145/355604.361591
- Elfriede Dustin, Jeff Rashka, und John Paul. *Software automatisch testen*. Springer, 2001. ISBN 3-540-67639-2

- Michael Howard und David LeBlanc. *Writing Secure Code, 2nd Edition*. Microsoft Press, 2002. ISBN 978-0-7356-9146-9
- Glenford J. Myers und Corey Sandler. *The Art of Software Testing*. John Wiley & Sons, 2004. ISBN 0471469122
- National Institute of Standards und Technology. Guideline on Network Security Testing. Recommendations of the National Institute of Standards and Technology, Oktober 2003. <http://csrc.nist.gov/publications/nistpubs/800-42/NIST-SP800-42.pdf>
- Pete Herzog und Marta Barcelo. *The Open Source Security Testing Methodology Manual*, 2010

- Michael Sutton, Adam Greene, und Pedram Amini. *Fuzzing*. Addison-Wesley, 2007. ISBN 0-321-44611-9
- Herbert H. Thompson. Why security testing is hard. *IEEE Security & Privacy Magazine*, 1(4):83–86, 2003. ISSN 1540-7993. doi: 10.1109/MSECP.2003.1219078
- Kenneth R. van Wyk. Adapting Penetration Testing for Software Development Purposes, Januar 2007. <https://buildsecurityin.us-cert.gov/daisy/bsi/articles/best-practices/penetration/655.html?branch=1&language=1>
- D.W. Hoffmann. *Software-Qualität*. EXamen. press Series. Springer Berlin Heidelberg, 2008. ISBN 9783540763239. <https://books.google.at/books?id=dUKsxRJGM9MC>

- Testen alleine reicht nicht aus → Sicherheit ist ein Prozess
- „Sicherheit kann nicht in ein System hineingetestet werden“ (Howard und LeBlanc (2002))
- Je später Tests stattfinden, desto kostenintensiver sind Fixes
- Fuzzing und Statische Codeanalyse als Test-Techniken
- Penetrationstests als spezielle Testart
- Full/Responsible Disclosure

Vielen Dank!

<https://establishing-security.at/>

